

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 9. Dezember 1915, mittags 12 Uhr.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WZB.) Den 8. Dezember, nachm. 3.20 Uhr. Großes Hauptquartier, 8. Dezember. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Veruche des Feindes, uns den Erfolg östlich Anderloe freitlig zu machen, scheiterten. Außer den Gefangenen sind dort 3 Maschinengewehre in unsere Hand gefallen.

Nordöstlich von Souain wurde den Franzosen die Stellung auf der Höhe 193 in einer Ausdehnung von etwa 500 Metern entrissen. Ihre Gegenangriffe wurden abgeschlagen. 1 Offizier, 120 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Front der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wurden vereinzelt Vorstöße schwacher russischer Abteilungen zurückgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei Ppec wurden 80 Geschütze und viel Kriegsgesetz erbeutet. Gestern sind über 2000 Gefangene gemacht worden.

Berlin, 8. Dezbr. (WZB.) Gutem Vernehmen nach ist dem Reichstag ein zweiter Nachtrag zum Reichshaushaltsetz für das Rechnungsjahr 1915 zugegangen, der eine Kredittforderung von zehn Milliarden Mark enthält.

Sofia, 8. Dez. (WZB.) Amtlicher Bericht vom 6. Dez.: Die Verfolgung der Franzosen auf beiden Ufern des Wardar wird unaufhaltsam von unsern Truppen fortgesetzt. Eine von Kicewo gegen Ochrida vorgehende Kolonne hat die Linie Cernavoda-Pelocan-Balmci (15 Kilometer nördlich vom Ochrida-See) erreicht. In Monastir sind unsere Truppen feierlich und mit großem Gepränge empfangen worden. Die ganze Bevölkerung war ausgerückt, um unsere siegreichen Truppen mit begeisterten Zurufen zu begrüßen. Die Beute in Monastir betrug zwei Depots mit Gewehren, Kriegsmaterial und Handbomben, ein Depot mit Uniformen und Decken, ferner Automobile und Benzin und viel anderes Material. In Dibra wurden 1000 Gewehre, 120 Risten mit Patronen und 22 Risten mit rauchlosem Pulver erbeutet und 450 Mann gefangen genommen. In Dibra wurde auch ein Lager mit österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen angetroffen, die seit 10 Tagen kein Brot erhalten hatten. 80 von diesen Kriegsgefangenen sind halb tot. Es wurde gestern angeordnet, daß sie ärztliche Hilfe und Nahrung erhielten.

Sofia, 8. Dez. Soeben hat, wie dem „B. Z.“ gemeldet wird, der Gemeinderat von Sofia der Bevölkerung der Hauptstadt bekannt gegeben, daß außer Monastir und Dibra auch Ochrida und Djakova und im Süden außer Krivoloc auch Negotin und Kamardahi besetzt worden sind.

Bpk. Berlin, 7. Dez. Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns zu den heutigen Mitteilungen der Obersten Heeresleitung geschrieben: Der Druck, der von Südwesten, Westen, Norden, Nordosten und Osten auf die Stellung der französischen Truppen in dem Bogen zwischen dem Wardar und seinem Nebenfluß der Cerna von den vereinigten Truppen der deutschen, österreichisch-ungarischen und bulgarischen Armeen ausgeübt wird, hat sich als so

stark erwiesen, daß die Befehlshaber der Entente-Truppen sich zur Aufgabe ihrer Stellungen veranlaßt gesehen hatten. Bismarck hat sich zu diesem Entschlusse aufgerafft, dessen Ausführung ihnen militärische Klugheit schon lange geboten hatte, politische Erwägungen jedoch immer wieder verzögert hatten. Der Rückzug ist das letzte deutlichste Zeichen für das Eingeständnis, das die Expedition, die das Ziel hatte, dem serbischen Heere Hilfe zu bringen als gescheitert zu betrachten. Die englisch-französischen Truppen werden zufrieden sein, wenn sie jetzt ihr neues Ziel ohne zu große Verluste erreichen werden können. Saloniki. Sie haben nicht mehr zu kämpfen, um zu siegen, sondern können nur noch hoffen, sich zu retten. Schon spricht man in italienischen Blättern offen von „Rettungsaktionen für die Rettungs Expeditionen“. — Das Saloniki-Unternehmen hat von Anfang an unter einem ungünstigen Stern gestanden. In aller Eile, ohne die nötige Prüfung improvisiert, hat es immer im Zeichen der Unfertigkeit — vielleicht auch Unfähigkeit gestanden. Widersprüche in den politischen Zielen Englands und Frankreichs im Orient verurteilten die Expedition von vornherein, zu mißlingen. Es gelang nicht einmal so starke bulgarische Streitkräfte zu fesseln, daß die Serben in beträchtlicher Weise entlastet werden konnten. — Jede Expedition größerer Truppen-Abteilungen über See in feindliches Land ist mehr oder weniger der Gefahr ausgesetzt, zu scheitern. Bismarck erklärte in seiner drahtischen Art, auf die Frage was er machen würde, wenn Hunderttausend Engländer in Schleswig landen würden, würde sie „verhaften“ lassen. Fast scheint es, als ob die Entente-Truppen der Möglichkeit „verhaftet“ zu werden in recht greifbarer Nähe gerückt sind.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Zürich, 8. Dezbr. (SAB.) Wie aus Mailand gemeldet wird, versichert der Londoner Korrespondent des „Corriere della Sera“, in London rechnet man ernstlich mit einer großen deutschen Offensive im Westen noch vor Beginn des Frühjahrs. Aus Holland eingetroffene Nachrichten bestätigen die Ansammlung großer deutscher Streitkräfte in Flandern und im okkupierten Frankreich. Die Vermutung liegt nahe, daß zur selben Zeit, da die deutsche Diplomatie im Reichstag die Verbündeten mit Friedensworten zu „täuschen“ versuche, der Generalstab ein wichtiges Unternehmen vorbereite. Die „Times“ erwartet die Offensive im Januar.

Paris, 9. Dez. (WZB.) Der Kriegsrat der Verbündeten hatte gestern morgen wieder eine Besprechung im Generalstabsgebäude unter dem Vorsitz Joffres.

Paris, 8. Dez. (WZB.) „Petit Parisien“ meldet, General Castelnau sei zum Gehilfen Joffres, insbesondere in der Leitung der Operationen an der Nordostfront, ernannt worden.

Cetinje, 8. Dez. (WZB. Versp. eingetr.) Am Morgen des 4. Dez. hat ein östr.-ungar. Geschwader, aus einem Kreuzer und sechs Torpedobootzerstörern bestehend, San Giovanni di Medua beschossen. Zwei Dampfer, darunter ein italienischer, sind gesunken, ebenso zehn montenegrinische, mit Lebensmitteln beladene Segelschiffe. Ein französisches Unterseeboot wurde an der Küste nahe der Bojana zerstört und die Besatzung gefangen genommen.

Berlin, 8. Dez. (SAB.) Die „Magdeb. Ztg.“ meldet indirekt aus Mailand, infolge Fortschreitens der österreichischen Offensive gegen Montenegro siedelte die gesamte montenegrinische Hofverwaltung aus Cetinje nach Skutari über.

Genf, 8. Dezbr. Lyoner Blätter melden aus Cetinje, daß die serbischen Zivilbehörden sich in Skutari eingerichtet haben, wo auch der serbische

Kronprinz Alexander weilte. General Putnik wird dort erwartet.

Genf, 8. Dezbr. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Cetinje greifen starke albanische Banden fortgesetzt die montenegrinischen und serbischen Truppen an.

Berlin, 8. Dez. (SAB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Mit Ausnahme weniger Quadratkilometer ist seit gestern das gesamte Serbien im Besitz der Verbündeten.

Zürich, 8. Dez. (SAB.) Der „Tagesanzeiger“ meldet über Mailand: Die rumänische Regierung hat die Verurteilung von zwei Jahrgängen bekannt gemacht. Die Mailänder Blätter lassen sich aus Bukarest berichten, es sei ein Umschwung Rumäniens zugunsten der Zentralmächte nicht mehr länger zu leugnen.

Berlin, 8. Dez. Aus Budapest wird der „Tägl. Rundsch.“ berichtet: Das rumänische Blatt „Triptatoo“ meldet aus Odessa, daß alle Anzeichen darauf hindeuten, daß Rußland den Feldzug gegen Bulgarien bis zum Frühjahr verschoben habe. Die „Epoca“ meldet, daß der Kommandant der russischen Armee gegen Bulgarien nicht Auropatkin, sondern General Saperbatow ist.

Den 9. Dezember 1915.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Sofia meldet das „Berl. T.“: Die Fortdauer des Rückzugs der Franzosen und Engländer im Gebiet zwischen der Cernavoda und dem Wardar verstärkt den Eindruck, daß Frankreich und England beschlossen haben, ihre Truppen unter Vermeidung von Kämpfen mit dem nachrückenden Feinde auf griechisches Gebiet zurückzuziehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Tägl. Rundschau“ meldet aus dem Haag: Der Berichterstatter des „Temps“ in Saloniki hatte eine Unterredung mit dem General Sarrail, der dabei seine Auffassung über die Lage der verbündeten Truppen auseinandersetzte. Die französisch-englischen Streitkräfte im Wardartale ständen unzweifelhaft einem dreifachen Angriff (im Westen, Norden und Osten) gegenüber, aber die guten Stellungen, die sie eingenommen hätten, und der bewundernswerte Geist, der die Truppen beseele, löste der Heeresleitung Vertrauen ein. Es genüge jedoch, einen Blick auf die Karte zu werfen, um die Schwierigkeiten zu begreifen, die die Lage des Expeditionsheeres mit sich bringe, und es würde unvorsichtig sein, diese beträchtlichen Schwierigkeiten nicht zu beachten. Die Umgebung von Saloniki habe im Westen Moraste, im Osten eine Reihe von Seen. Die gebirgige Halbinsel Chalkidike sei im allgemeinen undankbar. Der Golf von Saloniki sei auch durch den Feind leicht mit Minen- und Untersee-Booten zu sperren, aber im Interesse des Ausgangs dieses Krieges müssen wir alles daran setzen, um Saloniki zu behaupten. Zeit wäre es noch genügend, zu erwägen, ob nicht noch eine nahe Flottenbasis anzulegen sei, außer in Saloniki. Hier komme Volo in Frage.

Bukarest, 8. Dez. Seit gestern ist der Hafen von Reni gesperrt. Dampfer, die von Galah nach Reni abgingen, sind nicht zurückgekehrt. Gestern nacht 2 Uhr gingen 3 russische Kriegsschiffe von Reni nach Kilijsa und leuchteten während der ganzen Nacht mit Schweregeschützen die rumänische Küste ab.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus London wird der „Frl. Ztg.“ indirekt gemeldet: Havas veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung: Der Hauptmann Stanley Wilson, der nach London Briefe des Expeditionskorps auf dem Balkan überbrachte, reiste an Bord eines griechischen Dampfers, der durch ein österreichisches Unterseeboot angehalten wurde. Wilson wurde zum Kriegsgefangenen gemacht. Die Post enthalte nichts Wichtiges.

Druck und Verlag der C. Weeß'schen Buchdruckerei des Enztälers. — Verantwortlicher Redakteur C. Weeß in Neuenbürg.

Zeitung des Volkes

Veröffentlicht am 11. September 1910, Mittwoch

Die Arbeiterbewegung in Deutschland hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. Die Zahl der Mitglieder der verschiedenen Parteien ist von Jahr zu Jahr gewachsen, und die Forderungen sind immer konkreter geworden.

Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Protestbewegung zu einer politischen Bewegung entwickelt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Die Arbeiterbewegung hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt. Sie hat sich an der Spitze der sozialen Reformen gestellt und die Forderung der allgemeinen Wahlreform in die erste Reihe ihrer Forderungen gerückt.

Erste Ausgabe
Montag, Mittwoch
Freitag und Sonntag
Preis vierteljährlich
in Neuenbürg 1.40
Durch die Post bezogen
im Orts- und Nahe-
orts-Verkehr 1.40
im sonstigen in
Verkehr 1.40
Je 20 f. Besten
Abonnenten werden
Postkarten und
Jahresberichte gratis
geschickt

19
Telegramm
an
(WZB.) D
Großes Haupt
Westlich
Lebhaft
Stellen der F
in der Segen
Souain.
Ein französ
Dapanne zur
fassen sind gef
Deßliche
Abgelesen
ist nichts zu d
Balkan-
Die Rämp
Sienica und l
gesetzt. Diato
sind von bulg
Die Rämp
Fortfahren.

Italien
Konstanti
Blätter aus r
halten gut org
der tripolitani
Tripolis bei
Suf-el-Dschemo
polis, errichtet
gedrungen. W
loren die Ita
Toten und li
in den Händen

Athen, 9.
erfährt aus an
englisch-französi
Richtung nach
haben.

Frankfur
meldet aus P
englischen T
immer bedräng
seits des Ward
durch die Befeh
und des Kam
Erfolg erzielt.
im Tal des Pet
zersprengt. Nun
am Südhange l
Front die Stel
erbittertem Kam
gewehr erbeute
linken Flügels
gewinnen unsere
und rücken nun
negrimischem V

Frankfur
meldet aus Bi
und Tibra du
die äußersten C
Südwesten erre
und Elbassan i
Genf, 8. 2
unterdrückt alle
in Südserbien.

